

GENEHMIGUNGSVERMERKE :

VORPRÜFUNG VOM 27.4.1977, 3.10.1979
PUBLIKATION IM AMTSBLATT VOM 3.2.1979, IM AMTSANZEIGER VOM 2.2.1979
ÖFFENTLICHE AUFLAGE DER PLÄNE MIT SONDERBAUVORSCHRIFTEN VOM 3.2.1979 BIS 5.3.1979
PERSÖNLICHE BENACHRICHTIGUNG DER GRUNDEIGENTÜMER AM 12.2.1979
EINSPRACHEVERHANDLUNG AM 13.3.1979
ERLEDIGTE EINSPRACHEN 13
UNERLEDIGTE EINSPRACHEN 8
RECHTVERWAHRUNGEN 2

GENEHMIGT DURCH DEN GEMEINDERAT AM 31.10.1978

GENEHMIGT DURCH DIE EINWOHNER-
GEMEINDE BRIENZ :

AM 22.6.1979 MIT 98 JA
0 NEIN

DIE RICHTIGKEIT DIESER ANGABEN BESCHENIGT
Brienz DEN 11.1.1980 DER GEMEINDESCHREIBER
DER PRÄSIDENT

GENEHMIGT DURCH DIE KANT. BAU-
DIREKTION :

GENEHMIGT unter Vorbehalt
des Beschlusses vom 5. Nov. 1979
BAUDIREKTION DES KANTONS BERN
Der Bauleiter:

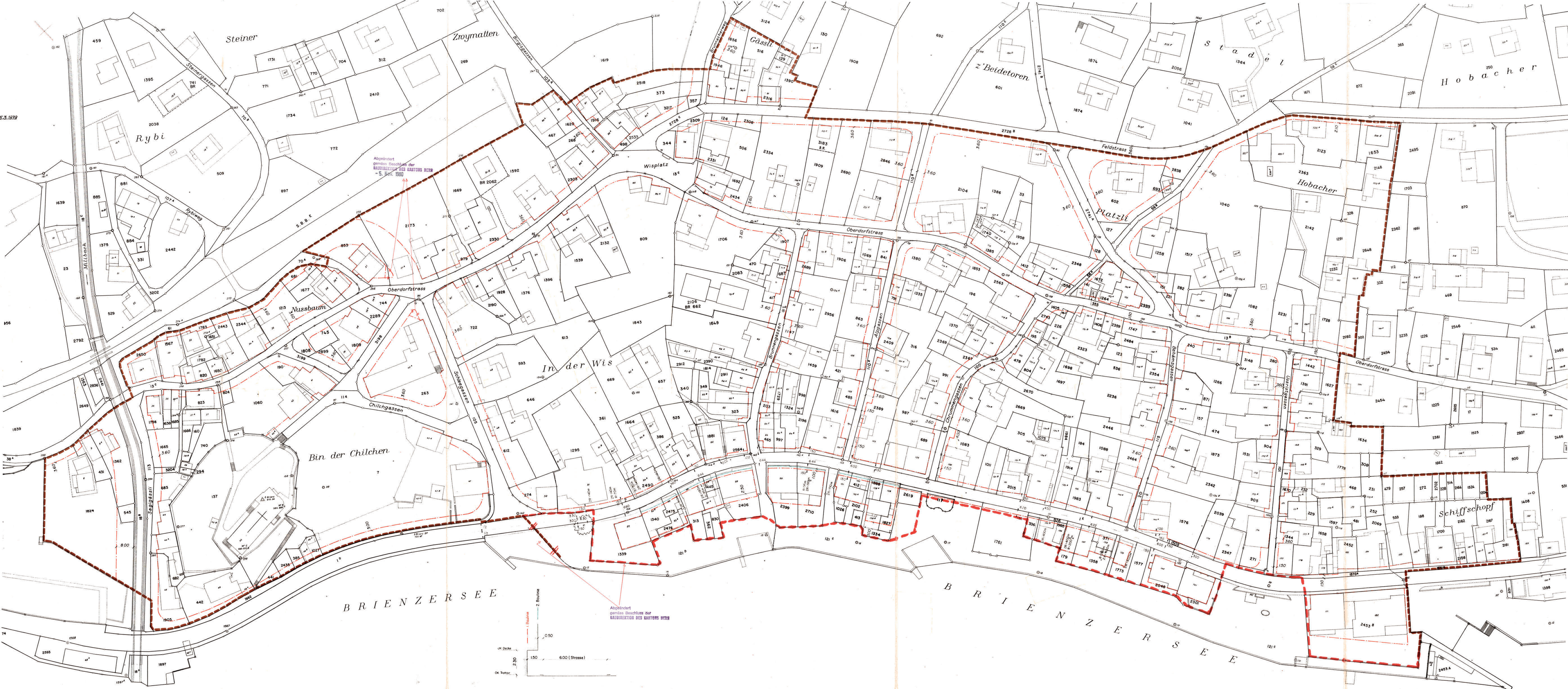
OPB
ORTSPLANUNG
BRIENZ

ÜBERBAUUNGSPLAN NR. 6
MIT SONDERBAUVORSCHRIFTEN
MASSTAB 1 : 500

ZUGEHÖRIGE PLÄNE :
STRASSENPLAN STEINER - BEIDETOREN M=1:1000
ZONENPLAN

LEGENDE

- WIRKUNGSBEREICH
 - ABGRENZUNG-WG 2 MIT SPEZ. VORSCHRIFTEN
 - BAULINIEN 1
 - VORGESCHOBENE 2. BAULINIE
 - BESONDERS-WERTVOLLE-GEBÄUDE
 - BAULICHE-GESAMTFORM-ERHALTENSWEERT
- Abgeleitet
gemäss Beschluss der
BAUDIREKTION DES KANTONS BERN
vom 5. Nov. 1979
- Nicht genehmigt
gemäss Beschluss der
BAUDIREKTION DES KANTONS BERN
vom 5. Nov. 1979



S O N D E R B A U V O R S C H R I F T E N

zum Ueberbauungsplan Nr. 6 "Aenderdorf"

22.6.1979

S O N D E R B A U V O R S C H R I F T E N

zum Ueberbauungsplan Nr. 6 "Aenderdorf"

Art. 1 Zweck

Mit dem Ueberbauungsplan Nr. 6 mit Sonderbauvorschriften "Aenderdorf" soll erreicht werden, dass der bestehende Dorfbildcharakter des Aenderdorfes erhalten bleibt. Neubauten können erstellt werden, wenn sie sich bezüglich Gesamtform, Gestaltung und Standort, der bestehenden Bauweise anpassen. Der zeitgemässe Innenausbau bestehender Bauten muss gewährleistet sein.

Der Strassen- und Gassenbildcharakter im umrandeten Gebiet ist besonders zu pflegen und zu erhalten.

Art. 2 Wirkungsbereich

Der Ueberbauungsplan und die Sonderbauvorschriften gelten für das im Plan Nr. 6 durch eine gestrichelte Umrandung gekennzeichnete Gebiet.

Art. 3 Stellung zur Bauordnung

Soweit die Sonderbauvorschriften nichts anderes bestimmen, gelten das Baureglement und der Zonenplan der Einwohnergemeinde Brienz, insbesondere die Vorschriften der Dorfkernzone. (Art. 31 GBR)

Art. 4 Dorfschutzkommission

Die Dorfschutzkommission steht den Bauwilligen und der Baupolizei als Fachberater zur Seite. Sie kann Anträge an die Baupolizeibehörde der Gemeinde stellen.

Art. 5 Voranfrage

Es wird empfohlen, für alle Renovationsarbeiten, Um- und Neu-

bauten vor der Eingabe des ordentlichen Baugesuches, zuhanden der Dorfschutzkommission eine Voranfrage einzureichen.

Art. 6 Bauabstandslinien

1 Gestaltungsbaulinien entlang bestehender Gebäude erfüllen eine gestalterische Funktion. Alle Neu- und Umbauten sind nach Möglichkeit an die Gestaltungsbaulinien zu stellen.

2 Die übrigen Baulinien, welche im Plan in der Regel nicht entlang bestehender Gebäude führen, begrenzen den Strassenraum. Neubauten dürfen diese Linie nicht überschreiten, müssen aber nicht direkt an die Linie gestellt werden.

Art. 7 Grenzabstände

Der grosse Grenzabstand beträgt 6 m, der kleine 3 m. Wird ein bestehendes Gebäude mit kleineren Grenzabständen abgebrochen, kann der Neubau ohne Näherbaurecht auf die alten Grundmauern gestellt werden, wenn die Gebäudeflucht und das Volumen gegenüber dem Nachbargrundstück nicht verändert werden.

Art. 8 Geschosszahl

Es sind 2 Vollgeschosse zugelassen.

Art. 9 Dachausbau

Der Dachausbau ist gestattet. Ab. 2 Vollgeschosse sind Knie-
wände von max. 80 cm zugelassen.

Dacheinschnitte sind nicht erlaubt.

Auf einem Dachflügel sind zwei Dachflächenfenster bis zu
max. 1.50 m² Gesamtfläche zugelassen.

Art. 10 Dachgestaltung

1 Für alle Bauten sind nur Satteldächer zugelassen. Die
Dachneigungen dürfen 18° a.T. nicht unter- und 25° nicht über-
schreiten. Ungleichlange Dachschilder sind bis zum Verhält-
nis 2:3 zugelassen. Ungleiche Dachneigungen sind bis max.
5° Differenz erlaubt.

Als Bedachungsmaterialien sind Ziegel, Betonziegel und Eternitschiefer in rotbraunem oder dunkelgrauem Farbton zugelassen.

2 Dachaufbauten mit Giebel sind bis $\frac{1}{3}$ der Fassadenlänge des obersten Geschosses gestattet. Die Dachneigung des Giebels muss Abs. 1 entsprechen.

Art. 11 Fassadengestaltung

Für Renovationen, Um- und Ausbauten sowie Neubauten gelten:

Erdgeschoss:	massivbauweise verputzt oder Bruchsteinmauerwerk
Obergeschoss:	einheimisches Holz, Blockbau, liegende Schalung ohne Fase, Witterungsschützende Verkleidungen dürfen nicht störend wirken.
Fenster und Türen:	Fenster, Türen, Fensterläden und Balkonbrüstungen sind hinsichtlich der Gestaltung den Gegebenheiten anzupassen und dürfen nicht störend wirken. (siehe Richtlinien)

Art. 12 Gebäudeproportionen und Gebäudehöhen

Gebäudeproportionen und Gebäudehöhen richten sich nach Art. 7 und dem Gemeindebaureglement.
Die Gebäudehöhe ist den Nachbargebäuden anzupassen.

Art. 13 Parkplätze

Autoabstellplätze und Garagen dürfen das Orts- und Gruppenbild nicht beeinträchtigen.

Art. 14 Finanzielles

Für die sachgerechte Pflege und Erhaltung historischer Bausubstanz, können Beiträge der Gemeinde, des Kantons und des Bundes (ENHK) erwirkt werden, wenn die Bedingungen tratitionsgerechter Baupflege erfüllt werden (Mehrkostenbeiträge).

Subventionsmöglichkeiten können durch die Dorfschutzkommission bei der Stelle für Bauern- und Dorfkultur der Landwirtschaftsdirektion Bern abgeklärt werden.

Die Gemeinde unterstützt und fördert die Bestrebungen zur Erhaltung des Ortsbildes und der wertvollen Einzelbauten sie reserviert im Budget zu diesem Zweck einen Betrag. Ferner kann die Gemeinde Materialdepots anlegen.

Art. 15 Inkrafttreten

Die Sonderbauvorschriften treten mit der Genehmigung durch die kantonale Baudirektion in Kraft (Art. 45 BauG).

Art. 16 Revision der Sonderbauvorschriften

Für die geringfügige Aenderung der Sonderbauvorschriften kommt das in Art. 135 BauV vorgesehene Verfahren zur Anwendung. Die Zweckmässigkeitsprüfung durch die kantonalen Behörden gemäss Art. 44 BauG bleibt vorbehalten. Für die Erteilung einzelner Ausnahmen ist Art. 46 BauG anwendbar.

Genehmigungsvermerke

Vorprüfung vom 27.4.1977 und 5.10.1978

Oeffentliche Auflage vom 3.2.1979 bis 5.3.1979

Einsprachen: 23

Einspracheverhandlung am 13.3.1979

Erledigte Einsprachen: 13

Unerledigte Einsprachen: 8

Rechtsverwahrungen: 2

Genehmigt durch den Gemeinderat am 31.10.1978

Genehmigt durch die Einwohnergemeinde

an der ordentlichen Versammlung vom 22.6.1979

mit 98 Ja

0 Nein

Die Richtigkeit der Angaben bescheinigen

Der Gemeindepräsident



P. Flück

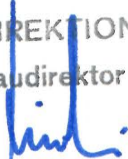
Der Gemeindeschreiber



W. Schöni

Genehmigt durch die kantonale Baudirektion

GENEHMIGT unter Vorbehalt
des Beschlusses vom 5. Nov. 1980
BAUDIREKTION DES KANTONS BERN
Der Baudirektor:

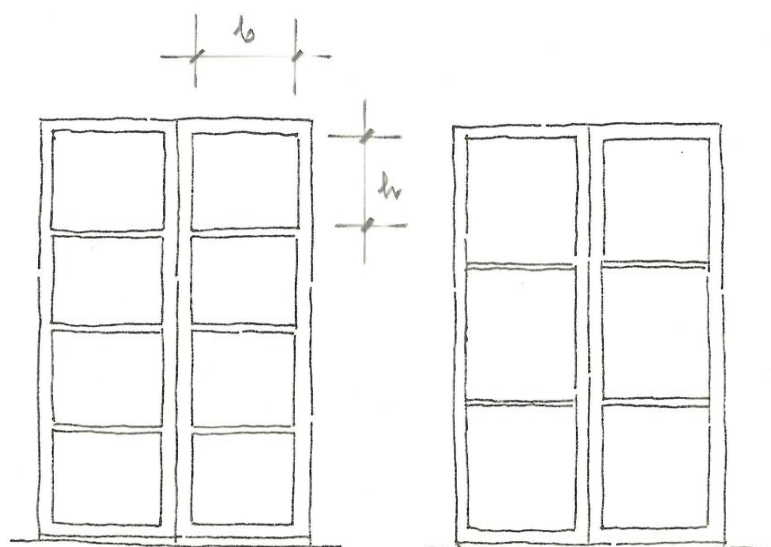
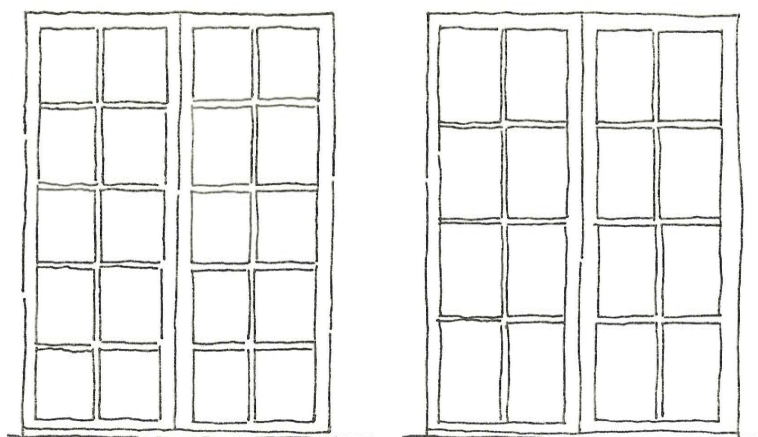


A n h a n g

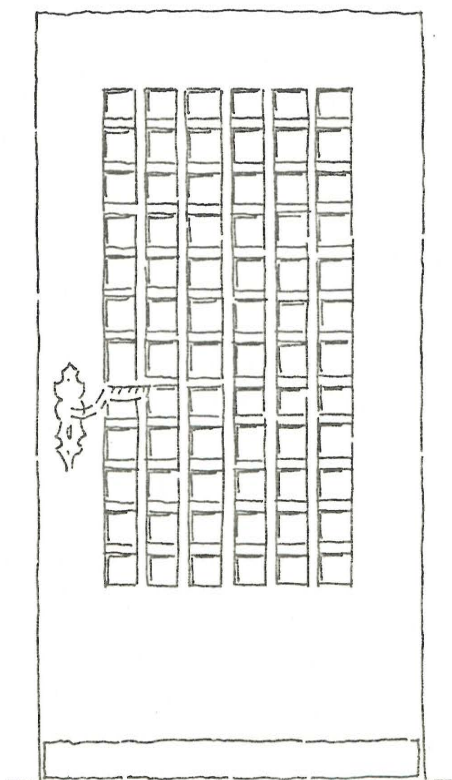
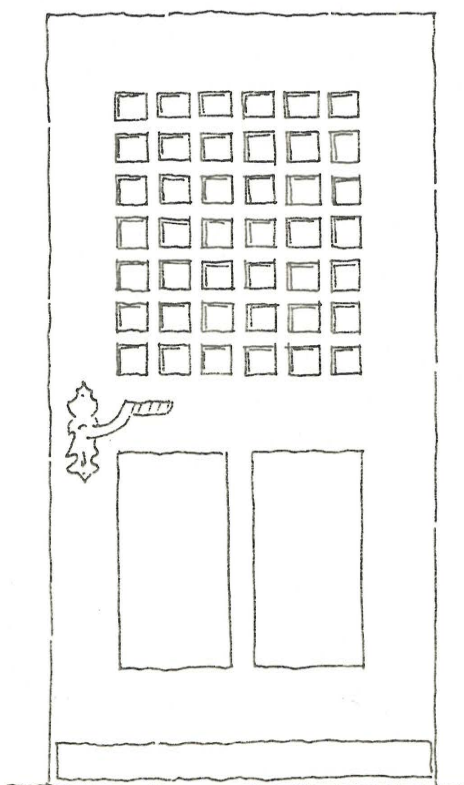
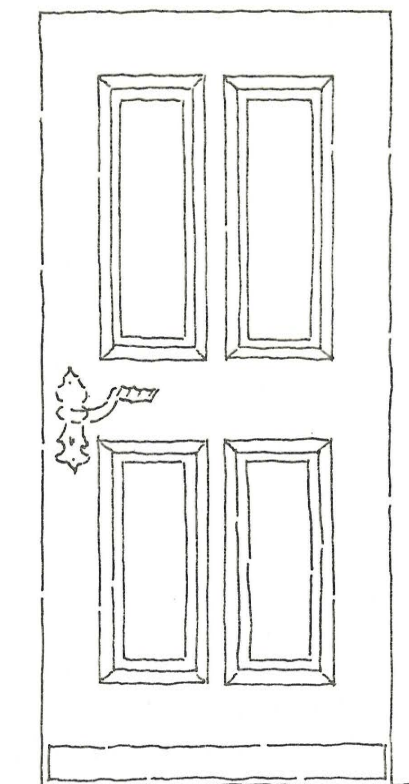
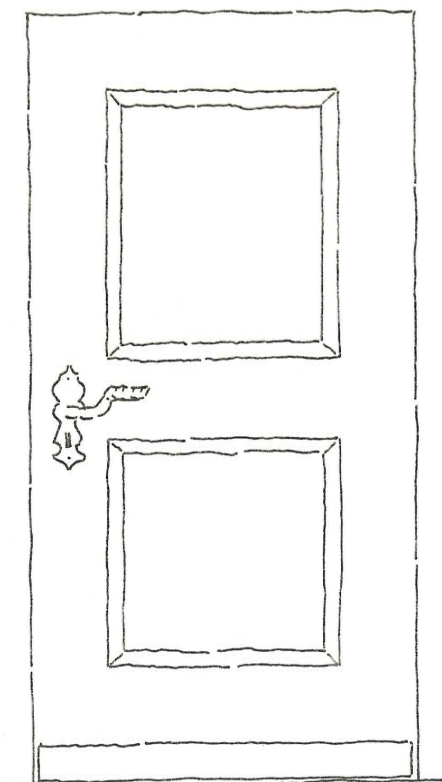
wünschenwerte B e i s p i e l e

für die Gestaltung von Fenster, Fensterläden,
Türen und Balkonbrüstungen

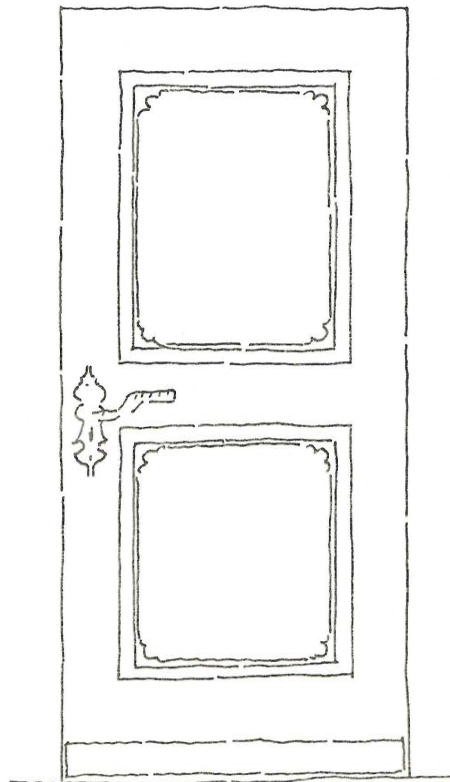
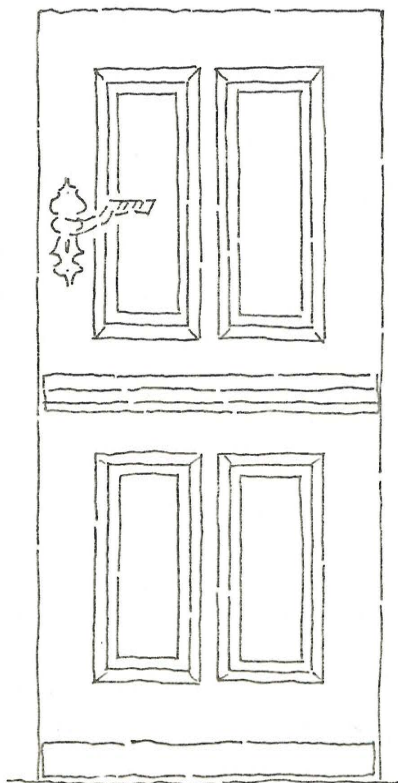
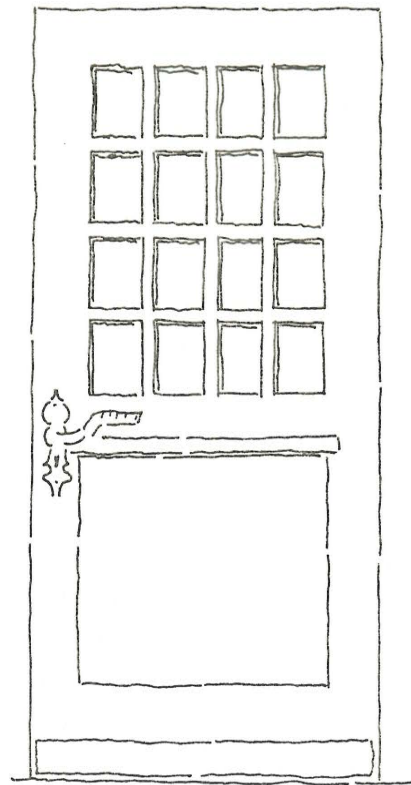
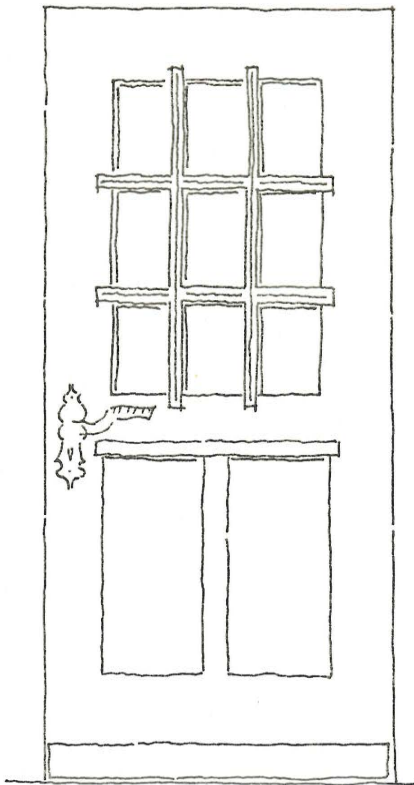
wünschenswerte Sprossenteilung bei Fenstern



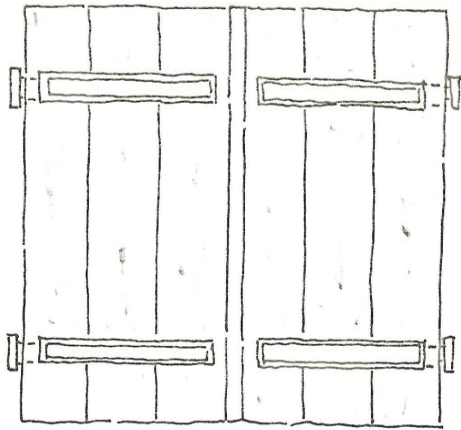
$h_v = \overset{v}{\text{Größe}} \text{ ODER GLEICHGRÖßE } b$



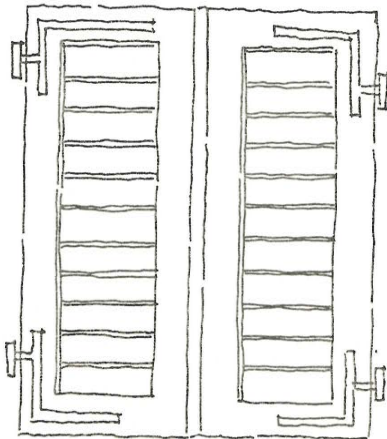
wünschenswerte Haustüren



wünschenswerte Fensterläden

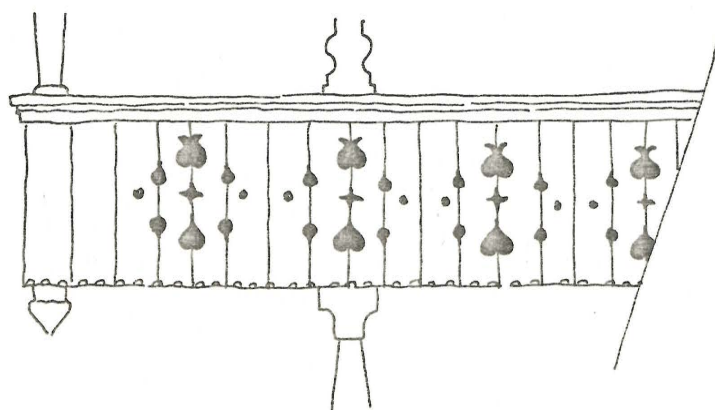
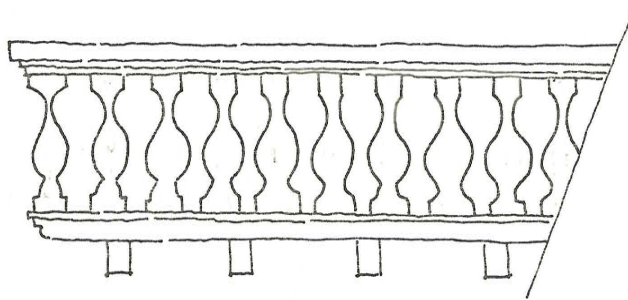
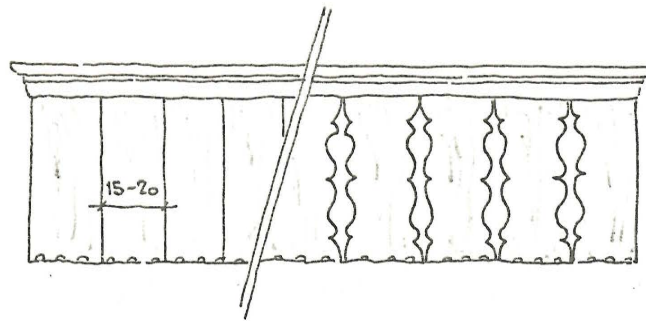


möglichst breite Bretter
stumpf gestossen



Brettchen möglichst breit,
siehe alte verstellbare
Brettchen.

wünschenswerte Balkonbrüstungen und Treppengeländer



KANTON BERN
Gemeinde Brienz

Änderung Baulinienplan Aenderdorf

Situation 1: 500

Plan: 82.07.21.1

Grösse: 30 x 63

gezeichnet

H Ru

geprüft

W G

Brienz, 21. Juli 1982

INGENIEURBÜRO
W. GRÖNIG DIPL. ING. ETH/SIA
KREISGEOMETER
3855 BRIENZ Tel. (031) 61 25 28

W. Grönig

Genehmigungsvermerke

Unterschriftliche Zustimmung der Grundeigentümer und Baurechtsnehmer im Detailerschliessungsplangebiet:

Parzellen Nr.	Eigentümer	Unterschrift
---------------	------------	--------------

1946

Vorprüfung durch die kantonale Baudirektion vom: —

Persönliche Benachrichtigung der nicht zustimmenden Grundeigentümer und Baurechtsnehmer unter

Ansetzung einer 10-tägigen Einsprachefrist am: —

Einspracheverhandlung am: —

Erledigte Einsprachen: —

Unerledigte Einsprachen: —

Rechtsverwahrungen: —

Beschlossen durch den Gemeinderat

Am - 5. Juli 1982

Der Präsident: *i.v. [Signature]*

Der Gemeindeschreiber: *W. Grönig*

Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt:

Brienz, den 26. Aug. 1982

Der Gemeindeschreiber: *W. Grönig*

Genehmigt durch die kantonale Baudirektion am:

GENEHMIGT unter Vorbehalt
des Beschlusses vom 13. JAN. 1983
BAUDIREKTION DES KANTONS BERN
Der Baudirektor: *[Signature]*

